



Nr. 11 vom 05.Juni 2026

Vortrag am Sonntag, 14. Juni um 17 Uhr: Amerika verstehen

„Amerika verstehen – wie die US-Medien die Meinungen der Amerikaner beeinflussen und polarisieren“ so lautet der vollständige Titel eines Vortrags mit anschließender Diskussion, den Donna Blagg, Amerikanerin und langjährige Einwohnerin Bebenhausens, am 14.6. ab 17 Uhr im Alten Schulhaus halten wird. Die Meinungsbildung in den USA zu den heutigen geopolitischen Ereignissen wie den Kriegen in der Ukraine oder gegenüber Iran entsteht aus einem Zusammenspiel von Medien, Politik, sozialen Netzwerken, wirtschaftlichen Interessen und kultureller Identität. Die Medienlandschaft ist stark polarisiert, was die Bevölkerung deutlich beeinflusst und polarisiert. Aufgrund der häufigen Wiederholung emotionaler Narrative reagieren sie nicht nur auf Fakten, sondern auf Geschichten. Dadurch bekommen die Menschen oft sehr unterschiedliche Darstellungen desselben Konflikts. Donna Blagg wird versuchen, uns die Medienlandschaft in den USA zu erklären, damit wir die Sichtweise der Amerikaner zu den heutigen geopolitischen Ereignissen besser verstehen. Eine Diskussion ist dann erwünscht. Organisiert wird der Vortrag vom Bebenhäuser Verein, der auch eine Bewirtung anbietet.

Dorffest am Samstag, 27. Juni 2026 ab 16 Uhr – Programm

Die Planungen für das Dorffest sind abgeschlossen. Folgendes Programm ist vorgesehen:



16 Uhr	Beginn mit Kaffee und Kuchen
16 – 19 Uhr	SpielOase im Garten des Kindergartens
17 Uhr	Beginn Verkauf Rote Würste, Steak usw.
18 – 20 Uhr	Mitmachtänze mit Ballkanesen
jederzeit	nahogga und schwätza



Wir hoffen, in diesem Jahr bei schönem Wetter das Dorffest feiern zu können.

Noch werden Helfer und Helferinnen gesucht, die beim Aufbau am Samstag ab 10 Uhr mitmachen oder beim Abbau am Sonntag ab 10 Uhr. Außerdem sind Kuchenspenden sehr erwünscht. Wer mit anpacken kann oder einen Kuchen spenden, melde sich bitte bei Luca Pfeiffer pfeifferluca@web.de oder im Rathaus.

Sommorgespräche am Sonntag, 5. Juli ab 17 Uhr

Wir treffen uns im Schulhaus zum Interview mit **Christine Eppler**, Pfarrerin in Bebenhausen und in Lustnau. Sie wird uns Einblick geben in ihre vielfältige Arbeit und erzählen von dem, wie sie mit ihrer Generation der „Babyboomer“ geprägt wurde von Fragestellungen der Zeit im Theologiestudium (in Tübingen, Münster und Edinburgh) und auch von den Horizonten, welche sich entlang ihrer Lebensstationen Zollernalb und Schottland, Hohenlohe, Härten und Tübingen immer wieder neu für sie auftaten.

Ab 18.30 Uhr gibt es wieder die gemütliche Runde mit Brot und Wein, auch für diejenigen, die nachmittags etwas Anderes vorhaben. Herzliche Einladung! Kontakt: Hanna Schneider, Schönbuchstr. 10; Tel.: 8883590; E-Mail: h.r.schneider@gmx.de

Vorankündigung: Wärmewende im Heizungskeller - am 23. Juli um 19 Uhr



Die IGEuW lädt alle Interessierten aus Bebenhausen herzlich zum Infoabend „Wärmewende im Heizungskeller“ ein. Vor dem Hintergrund eines Heizungstausches stellen sich Eigentümerinnen und Eigentümern stets die Fragen nach gesetzlichen Vorgaben, Kosten, Fördermitteln und einer Unterstützung durch Solarenergie. Kann ich mit Wärmepumpe und Photovoltaik autark werden? Ist Fernwärme immer die teuerste Art zu heizen? Was spricht gegen eine effiziente Öl-Heizung? Was möglich ist und was nicht? Wie man von der Idee bis zu Umsetzung kommt, darüber klären Friedrich Gugel von der Nachhaltigen Stadtentwicklung und Felix Schneider von der Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen im Vortrag auf.

Vorankündigung: zum dritten DINER in WEISS-ROT am 25. Juli ab 18 Uhr

Es ist schon eine Tradition geworden: das sommerliche DINER in WEISS-ROT auf der Wiese an der Böblinger Straße. In diesem Jahr möchte der Bebenhäuser Verein am Samstag, 25. Juli, ab 18 Uhr wieder dazu einladen. (ACHTUNG: Terminänderung!) Alle, die Lust und Zeit haben, sind freundlich aufgefordert, sich weiß (oder sehr hell) gekleidet einzufinden und Kulinarisches ihrer Wahl – Speisen und Getränke möglichst auch in roter Farbe – mitzubringen zur eigenen Versorgung oder auch zum Teilen mit anderen natürlich.

Die Idee ist nicht neu und solche „diner en blanc“ (Abendessen in weiß) gab es zunächst in Frankreich, mittlerweile aber weltweit in großen Städten und auch kleinen Gemeinden und sie finden viel Zuspruch.

Durch die weiße Kleidung entsteht eine Verbindung und festliche Atmosphäre; mit dem kräftigen Rot der Speisen möchten wir das in Bebenhausen farblich noch unterstützen.

Es geht darum, ein tolles gemeinsames Picknick zu erleben mit Begegnungen und Austausch.

Alle sind willkommen – jung und alt, groß und klein, Familien, Singles, Paare, Freundinnen und Freunde – jede und jeder wird einen Platz finden. Der Verein stellt die Tische und Bänke, Tischdeko und Lichterketten.

Besonders schön wäre, wenn es auch musikalische oder sonstige kleine Beiträge geben könnte – falls jemand etwas beisteuern kann und möchte. Es wird um eine kurze Anmeldung gebeten, damit wir besser planen können.

Was: DINER in WEISS ROT

Wann: Samstag, 25. Juli 2016, 18 Uhr

Wo: Wiese an der Böblinger Straße; gegenüber Hausnummer 13.

Mitbringen bitte: Speisen und Getränke nach eigenen Wünschen; Geschirr, Gläser, Besteck für den eigenen Bedarf

Anmeldung über Monika Hunze Mail: ballhausenhunze@t-online.de Telefon: 07071 915293

10 Jahre Arbeit des Ortschaftsrats Bebenhausen – eine exemplarische Darstellung

Ein Rückblick anhand der Protokolle des Ortschaftsrats von 1985 bis 1994

Im November 1974 war nach 150 Jahren die Eigenständigkeit des Dorfs Bebenhausen vorbei. Der Gemeinderat Bebenhausen hatte gerade noch rechtzeitig einem Verhandlungsvertrag der Eingemeindung in die Stadt Tübingen zugestimmt. Konnte man bis dahin alle Belange des Dorfs selbstständig entscheiden und realisieren, sofern die Mittel dafür vorhanden waren, hatte sich das durch die Eingemeindung sehr verändert. Man war nicht nur auf die Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern angewiesen, man hing auch am „Tropf“ von

deren personellen und finanziellen Möglichkeiten. Wichtige Dinge musste der Gemeinderat der Stadt Tübingen entscheiden. Die Entscheidung, dass Bebenhausen als Gesamtanlage geschützt werden sollte, hatte jedoch noch der „alte“ Gemeinderat Bebenhausens getroffen, auch wenn die Rechtsverordnung dann erst im Januar 1975 erlassen worden ist.

Nach 10 Jahren als Teilort der Universitätsstadt resümierte der scheidende Ortsvorsteher, Herr Reichert, in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats im Herbst 1984 in Bezug auf die zu Ende gehende Amtsperiode: die wichtigsten Themen seit 1980 seien „z.B. die Verkabelung im Dorf, die Bürgermeistertafel am Rathaus, der Friedhof und die Feuerwehr, die Kläranlage, der Kindergarten die Parkierungsanlage, und das Rückhaltebecken“ gewesen. Was den Kindergarten angehe, so seien „die entsprechenden Verträge gerade unterzeichnet und derselbe im ehemaligen Jugendraum gestartet“. Das Thema „Hochwasserschutz- Rückhaltebecken“, sei jedoch noch nicht abgewehrt und das Thema *Parkplatz für Bebenhausen* in keiner Weise entschieden.

Wenn im Folgenden die nächsten 10 Jahre der Arbeit des Ortschaftsrats dargestellt werden, so wird sich ein Zweifaches zeigen: zum einen, dass die Wirksamkeit des Gremiums im Vergleich zu den Zeiten der Selbstständigkeit sehr eingeschränkt ist, zum anderen, dass es in Bezug auf die Zeiträume, in denen Themen bearbeitet und zum Ziel gebracht werden können, einen langen Atem und viel Geduld braucht.

Für die neue Wahlperiode wurden **im Jahr 1984** erstmals zwei Frauen in das Gremium gewählt. Die eine war Brigitte Haug, die andere Barbara Scholkmann. Letztere wohnte seit 1973 zusammen mit ihrem Mann Klaus Scholkmann in Bebenhausen. Als Mutter kleiner Kinder – ihre zwei Töchter wuchsen hier auf – hatte sie sich seit Anfang der 80er Jahre für die Realisierung eines Kindergartens in Bebenhausen engagiert. Darüber hinaus war sie trotz beruflicher Verpflichtungen als wissenschaftliche Referentin beim Landesdenkmalamt auch bei der Initiative gegen ein Rückhaltebecken im Goldersbachtal aktiv. Vielleicht hat sie das motiviert, sich für den Ortschaftsrat wählen zu lassen.

Außer den beiden Frauen waren Jürgen Brucklacher, Ernst Fischer, Immanuel Märkle, Hermann Maurer und Siegfried Pfeiffer in das Gremium gewählt worden. Am 12.12.1984 wurde Barbara Scholkmann zur Ortsvorsteherin gewählt – als erste Frau in diesem Amt in allen Teilorten der Stadt Tübingen. Herr Märkle wurde ihr Stellvertreter. Am 26.2.1985 leitete Frau Scholkmann ihre erste Sitzung als Ortsvorsteherin.

Eines der ersten Projekte, die der Ortschaftsrat anging, war das Mitteilungsblatt. Schon im März **1985** beschloss er, dass ein solches in der Regel alle zwei Wochen erscheinen und kostenlos an alle Haushalte im Dorf ausgegeben werden soll. Der Albverein, Gesangsverein, Kirchenchor, Feuerwehr und die Kirchengemeinden hatten im Vorfeld zugestimmt, ihre Nachrichten auch dort zu veröffentlichen. Die Jugend sollte noch gebeten werden, es auch zu nutzen. Es war auch angedacht, Personennachrichten im Blättle zu veröffentlichen, aber nur nach Rücksprache mit den Betroffenen.

Im Mai konnte die Ortsvorsteherin bekannt geben, dass für das Backhaus ein neuer Kamin genehmigt worden sei. In der gleichen Sitzung ging es auch um Maßnahmen, „die Autofahrer zur Annahme des Parkplatzes zu zwingen“. Die Ideen von damals sind nach wie vor aktuell: „Parkverbot im gesamten Ort an Wochenenden oder zumindest an Sonn- und Feiertagen. Die Auflösung des Parkplatzes beim Schreibturm und Wiederherstellung der dort früher vorhandenen Wette, die Ausweisung des Parkplatzes unterhalb vom Schloss als Behördenparkplatz mit Parkmöglichkeit für alle außerhalb der Dienststunden, Sperrung des Rittwegs ab der ersten Kurve von oben an Sonn- und Feiertagen“. Die Realisierung dieser Maßnahmen sollte aber auf sich warten lassen.

Zwei weitere Themen tauchten auch recht bald auf: die Frage nach einer Ortsbildsatzung, die die Stadt für alle Teilorte gleichlautend haben wollte. Und das Jubiläum im Jahr 1987: es galt die 800-Jahr Feier des Klosters Bebenhausen vorzubereiten. Für beide Themen war fachlich wohl niemand geeigneter als Barbara Scholkmann.

Natürlich gab es daneben noch „kleinere“ Themen: so wurde im März **1986** das erste Merkblatt für die Nutzung der Schmidwiese beschlossen. Im Mai desselben Jahres begann Frau Ruth Wiesenmaier als Verwaltungskraft Bebenhausen. Es wurde schnell klar, dass der Stundenumfang ihrer Vorgängerin, die auch in Pfrondorf tätig war, nicht ausreichen würde. Diese hätte auch von Pfrondorf aus Aufgaben für Bebenhausen erledigen können. Bei der Stadt konnte eine Erhöhung um drei Stunden auf 12 Stunden/Woche durchgesetzt werden.

1987 meldeten die Eltern der Kindergartenkinder mehr Platzbedarf an, auch ein Thema, das den Ortschaftsrat viele Jahre beschäftigte. Eine Teillösung für die Stabilisierung des Kindergartens konnte darin gefunden werden, dass auch „Nicht-Bebenhäuser-Kinder“ aufgenommen wurden. Das gilt bis heute.

Und dann tauchte die Frage nach der künftigen Nutzung des Alten Schulhauses auf: das Landesdenkmal kündigte an, nun endlich ausziehen. Das Hochbauamt der Stadt sah damals jedoch nicht, wie im Schulsaal oder im Bürgersaal im Rathaus ein notwendiger Versammlungssaal mit Teeküche unterzubringen sei. Der Ortschaftsrat beschloss, zunächst *„alle in Frage kommenden Vereine und Gruppen anzuschreiben und um Mitteilung des Bedarfs zu ersuchen“*.

Aber natürlich war das Jahr **1987** vor allem von den Jubiläumsveranstaltungen geprägt. Im Juli sollte es ein Fest nur fürs Dorf geben, im August dann eines, bei dem auch die Öffentlichkeit eingeladen wurde. Und eine Ausstellung wurde organisiert. Herr Scholkmann stellte das Klostermodell her, das nun im der Klosterküche steht ("Klosterlädle"). Am Festtag im Juli, der im Kloster begangen wurde, führten Bürger und Bürgerinnen verschiedene Szenen aus der Geschichte des Klosters und Dorfs Bebenhausen vor. Anschließend gab es ein Festessen. „Schlemmen im Kreuzgang“ titelte das Schwäbische Tagblatt im Nachgang.

Nach dem Festjahr ging die Arbeit für die Belange des Dorfs weiter. Im März **1988** beschloss der Ortschaftsrat die Einführung von Tempo-30 im ganzen Ortsteil Bebenhausen mitsamt einer Überwachung durch Geschwindigkeitskontrollen. Überraschenderweise wurde das Vorhaben schon im September des Jahres durch den Gemeinderat bestätigt und konnte umgesetzt werden. Die mangelhafte Einhaltung der Tempobeschränkung beschäftigte den Ortschaftsrat auch noch bis heute.

Für den Haushalt **1989** wurde die Erstellung eines Gehwegs zwischen Ziegelbrücke und Herrngarten angemeldet, aber leider nicht genehmigt. Bis der gebaut wurde, sollten noch sehr viele Jahre vergehen.

Erstmals legte das „Sonderamt für Altstadtsanierung“ der Stadt Tübingen dem Ortschaftsrat erneut das Thema „Ortsbildsatzung“ vor. Die Ortsvorsteherin vertrat die Ansicht, dass *„zum Schutz des Ortsbilds an sich eine Ortsbildsatzung nicht notwendig wäre, da dieser durch die Gesamtanlagenverordnung schon gegeben ist“*. Eine solche könne nur den Sinn haben, eine *„größere Durchschaubarkeit und Klarheit für Bürger zu erreichen.“* Dazu müsse sie aber mit dem Landesdenkmalamt abgesprochen sein. Das Sonderamt der Stadt wurde gebeten, das zu tun. Nach Einarbeitung der Absprachen hat das Ortsgremium im März des folgenden Jahres der überarbeiteten Ortsbildsatzung mit fünf Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme zugestimmt. In den Folgejahren wurde klar, dass noch eine *Erhaltungssatzung für den Ortskern von Bebenhausen* und eine *Satzung über die Erforderlichkeit eine Baugenehmigung für den Ortskern* notwendig sind, um das Ortsbild nachhaltig zu sichern. Final zugestimmt hat der Ortschaftsrat der Ortsbildsatzung nach weiteren Änderungen im Januar 1994, am 02.05.1994 wurde die Ortsbildsatzung und die beiden ergänzenden Satzungen vom Gemeinderat beschlossen - und damit zum Ende der Amtszeit von Barbara Scholkmann. Die Diskussion darüber geht bis heute weiter.

Ab Juni **1989** musste die künftige Nutzung des Schulhauses wieder intensiver diskutiert werden. Das Hochbauamt der Stadt hatte eine Vorplanung für den Umbau des Bürgersaals im Rathaus mit Teeküche gemacht. Zur Diskussion stand, die Räumlichkeiten im 1.Obergeschoss des Rathauses als *„Clubraum und Jugendraum“* Vereinen, Jugendgruppen und der Kirchengemeinde zur Verfügung zu stellen. Eine Überlegung war, die Verwaltungsstelle in das Erdgeschoss des Schulhauses zu verlegen. In einer nächsten Sitzung wurden vom Hochbauamt Planskizzen für drei Alternativen vorgelegt: 1.Heuhaus im Schloss, 2. Ehemaliges Schulhaus und 3. Rathaussaal. Das Gremium befürwortete den Rathaussaal, allerdings müsse zugleich ein Anbau für die Feuerwehr realisiert werden und ein Aufzug in den zweiten Stock.

Mitten in diesen Diskussionen wurde Barbara Scholkmann Ende des Jahres zum zweiten Mal zur Ortsvorsteherin gewählt. Diesmal saßen mit ihr Ernst Fischer, Brigitte Haug, Bernhard Günzl, Immanuel Märkle, Siegfried Pfeiffer und Ursula Stöffler im Rat.

Doch bei der Diskussion um einen Versammlungsort für das Dorf ging es nicht nur um die oben aufgeführten Varianten. Es stand z.B. auch die Frage im Raum, ob die Kirchengemeinde das Schulhaus verwalten soll, es also mit der Auflage, den Raum für die Belange des Dorfs zur Verfügung zu stellen, mietet oder ob der Raum in der Verwaltung des Dorfs bleibt. Entstanden ist diese Frage auf dem Hintergrund der Beobachtung, dass das Schulhaus zunächst kaum vonseiten der bürgerlichen Gemeindegruppen genutzt wurde. Man hatte ja noch den Bürgersaal im Rathaus. Und die Sitzungen des Ortschaftsrats fanden im Sitzungsraum im 1.OG des

Rathaus statt. Doch bis **1993** zeigte sich, dass „in der Angelegenheit der Nutzung der beiden öffentlichen Räume in Bebenhausen ein dringender grundsätzlicher Ordnungsbedarf besteht“. Das wollte der Ortschaftsrat noch erledigen, bevor es die Neuwahl gab. So wurden Richtlinien für die Nutzung des Raums für Zwecke des Dorfs, der Kirchengemeinde und von Privatleuten definiert.

Ein weiteres Thema, das wiederholt diskutiert wurde, war die Schließung des Rittwegs. In vielen Runden wurden alle Vorschläge und Ideen diskutiert, die Jahre später wieder auf der Tagesordnung des Ortschaftsrats und der Bürgerschaft standen. Damals beteiligten sich auch noch zwei Fraktionen des Gemeinderats an der Diskussion. Immer wieder wurde festgehalten, dass der Ortschaftsrat in seiner Mehrheit nicht die vollständige Schließung des Rittwegs wollte. Schließlich konnte die Schließung an Sonn- und Feiertagen erreicht werden, freilich um den Preis, dass zur Durchsetzung dieser Verkehrsregelung Mitglieder des Ortschaftsrats die Schranken schließen müssen.

Vielfach und ohne Ergebnis diskutiert wurde auch die Frage nach einer *Fußgängerdruckkoppel*“ auf der L1208. „Diese Aufgabe wird dem neuen Ortschaftsrat vorbehalten sein“, wurde mit Blick auf die ausgeschöpften Möglichkeiten des Gremiums und die bevorstehende Wahl im Ortschaftsrat festgestellt. Angesichts der Gefährlichkeit der Straßenüberquerung insbesondere für Schulkinder hatte sich Heiner Bühler als Elternvertreter an höhere Stellen gewandt. Dennoch hat es Jahre gedauert, bis etwas passiert ist: zunächst wurde ein Zebrastreifen angebracht und die Grenzen des Dorfs auf die L1208 verlegt. Dann wurde ein Blitzer installiert. Und erst 30 Jahre nach dem ersten Beschluss des Ortschaftsrats wurde eine Fußgängerdruckkoppel aufgestellt. Auch das Thema einer Parkierungsanlage in Bebenhausen wurde oft hin und her überlegt und geplant, konnten jedoch nicht abgeschlossen werden. Es sollten weitere 10 Jahre vergehen, bis der Parkplatz angelegt war. Die Erfahrung, dass die Realisierung solcher Vorhaben Jahre bis Jahrzehnte braucht, wirft auch einen Blick auf die Handlungskompetenz des Gremiums: die wesentlichen Entscheidungen zur Umsetzung von Vorhaben fallen in Tübingen.

Natürlich gab es in all den Jahren auch viele „kleinere“ Themen, die beraten werden mussten und auch erledigt werden konnten. So wurden jährlich der Blumenschmuckwettbewerb organisiert oder gelegentlich eine Erzieherin eingestellt – das gehörte damals noch zu den Aufgaben des Ortschaftsrats. Es wurde ein Basketballkorb angeschafft und manche Fragen oder Beschwerden aus der Bürgerschaft aufgenommen und geklärt. Was in den Protokollen auch auffällt, ist, wie viele Bauanträge es in diesen 10 Jahren gab. Die Anzahl der Anträge ist deutlich zurückgegangen.

Im Januar **1994** gab Frau Scholkmann bekannt, nicht mehr zur Wahl anzutreten. Sie würde in Zukunft an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Tübingen Archäologie des Mittelalters lehren. Bis auf Frau Stöffler und Herr Märkle schieden auch alle anderen Mitglieder des Gremiums aus. Ende August 1994 leitete Barbara Scholkmann ihre letzte Sitzung des Ortschaftsrats.

Am 30. September wurde sie feierlich im Grünen Saal verabschiedet. Als erste Ortsvorsteherin Bebenhausens hat sie 10 Jahre lang die Geschicke des Dorfs geleitet. Ihr Nachfolger, Bruno Rilling, lobte sie als *zielstrebige* Ortsvorsteherin. Eine spätere Nachfolgerin von Barbara Scholkmann, Ursula Stöffler, formulierte es so, sie war: *eine Ortsvorsteherin, die immer wusste, wo es lang gehen musste, die für jedermann ein offenes Ohr hatte und die die Schönheiten und Besonderheiten des Dorfes zu pflegen und zu bewahren wusste.*



Barbara Scholkmann (rechts) und ihr langjähriger Stellvertreter Imanuel Märkle (links) beim Festabend im „Grünen Saal“.
Bild: Nil

Anlässlich des 85. Geburtstags von Barbara Scholkmann von Dorothee Schad, Ortsvorsteherin, im April 2026

Informationen aus der Verwaltung

Vorankündigung: Triathlon am 19.07 - Sperrung der L1208

Auf Grund des jährlich stattfindenden Triathlons werden die L1208 und einige Straßen in Tübingen, z.B. auch die Wilhelmsstraße, am 19.7. erfahrungsgemäß von 7.30 Uhr bis in den Mittag hinein gesperrt sein. Die Zufahrt nach Bebenhausen wird dann nur über den Rittweg erfolgen können. Mit einer Weiterfahrt auf L1208 ist frühestens ab 13 Uhr zu rechnen.

Urlaub der Ortsvorsteherin

Vom 2. bis einschließlich 23. Juni ist die Ortsvorsteherin im Urlaub. Aus diesem Grund werden die Mailpostfächer im Rathaus kaum gelesen. Die Verwaltungskraft, Frau Lutz, ist nur am 17. Juni im Rathaus Bebenhausen.

Dienstleistungen der Verwaltungsstelle Bebenhausen

Viele Ämtergänge können Sie direkt bei uns erledigen. In anderen Fällen halten wir die notwendigen Formulare für Sie bereit und informieren Sie gerne. Außerdem erhalten Sie bei uns Gelbe Säcke, Restmüll- und Laubsäcke. Im Einzelnen können Sie zu folgenden Themen zu uns kommen

- Beglaubigungen
- Führungszeugnis
- Führerscheinantrag
- Fundsachen
- Gewerbezentralregisterauskunft
- Landesfamilienpass
- Lebensbescheinigung
- Meldebescheinigungen
- Personalausweis, vorläufiger Personalausweis,
- Reisepass, vorläufiger Reisepass
- Wahlscheine/ Briefwahlunterlagen
- Wohnung – Abmeldung (Ausland), Anmeldung, Ummeldung, Erstwohnsitzerklärung

Bericht aus dem Ortschaftsrat

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrats findet am Dienstag, 14. Juli 2026, um 20 Uhr im Schulsaal, Schönbuchstraße 14, Bebenhausen statt. Die Tagesordnung wird ein paar Tage vorher veröffentlicht.

Mülltermine

Montag, 08. Juni 2026	Bioabfall
Dienstag, 09. Juni 2026	Gelber Sack
Freitag, 12. Juni 2026	Restmüll
Montag, 15. Juni 2026	Bioabfall
Montag, 22. Juni 2026	Bioabfall
Dienstag, 23. Juni 2026	Gelber Sack
Freitag, 26. Juni 2026	Restmüll
Montag, 29. Juni 2026	Bioabfall

Aus den Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde Bebenhausen

Pfarrerin Christine Eppler

Neuhaldenstraße 10/1, 72074 Tübingen-Lustnau

Telefon: 07071 84400, E-Mail: Pfarramt.LustnauNord-Bebenhausen@elkw.de

www.bebenhausen-evangelisch.de



Sonntag, 7. Juni -1. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche mit Abendmahl (Pfarrerin Christine Eppler)

Sonntag, 14. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Pfarrerin i.R. Sibylle Biermann-Rau)

10.30 Uhr (!) „Kirche mit Kindern draußen“: Treffpunkt am Schulhaus

18.00 Uhr Geistliche Musik in der Klosterkirche

Der ukrainische Akkordeonist Dmytro Zharikov bringt im liturgischen Rahmen Werke von Pachelbel, Bach, Scarlatti, Sibelius, Tschaiowski und Khandoshkin zu Gehör.

Dmytro Zharikov studierte in Charkiv und arbeitete bis 2022 dort als Hochschullehrer, freier Konzertmusiker und Orchestermusiker bei der Charkiver Philharmonie. International konzertierte er in den vergangenen Jahren solistisch oder mit Volks-, Kammer- und Symphonieorchestern in renommierten Konzerthäusern in ganz Europa von Litauen, über Polen, Deutschland und Österreich bis Italien. Liturgin ist Pfarrerin Christine Eppler. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Herzliche Einladung!

Sonntag, 21. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis

11.00 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche (Pfarrerin Christine Eppler)

11.00 Uhr Kirche mit Kindern

Dienstag, 23. Juni

19.30 Uhr: Sitzung des Kirchengemeinderats im Rathaus

Sonntag, 28. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche, Liturgie und Predigt zum Thema „Garten“ (Pfarrerin i.R. Hanna Schneider)



**St. Petrus
Tübingen**

**Katholische Kirchengemeinde
Lustnau – Bebenhausen – Pfrondorf – Sand**

Neuhaldenstr. 16 – 72074 Tübingen
Tel. 07071-81268, stpetrus.tuebingen@drs.de

Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Petrus

Wir laden herzlich ein!

Die aktuellen Infos finden Sie auf unserer Homepage www.sanktpetrus.de und im Schaukasten vor der Kirche.

Notdienste

Ärztliche Notdienste, wenn die Arztpraxen geschlossen sind: kostenlose Telefonnummer 116 117

Allgemeine Notfallpraxis Tübingen, Medizinische Klinik, Otfried-Müller-Straße 10

Montag bis Donnerstag 19 bis 21 Uhr

Freitag 16 bis 21 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 Uhr bis 21 Uhr

Kinder-Notfallpraxis Tübingen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Hoppe-Seyler-Straße 1

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 19 Uhr

Notfallpraxis HNO Tübingen, Elfriede-Aulhorn-Straße 5

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 20 Uhr

Bei den Notdienstpraxen ist keine Voranmeldung nötig.

Apotheken: Abrufbar unter www.lak-bw.de/Notdienst oder unter Telefon: 0800 002 2833

Störungsdienst Stadtwerke: 07071 157-111

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

Veranstaltungen

Zwei Wochen für und von

für die und von denen, die in Bebenhausen wohnen

Veröffentlicht werden Termine, die spätestens vier Wochen vorher an

rathaus-bebenhausen@tuebingen.de gemeldet sind.

Alle Termine finden sich aktuell auf der Homepage www.bebenhausen-dorfleben.de



Wann (Tag/Zeit)	Von wem	Was	Wo
Mi. 10.06., 17.06. und 24.06.26 jeweils um 20 Uhr	Sylvia Kinslow	Chor: einfach singen	Altes Schulhaus
So. 14.06.26 Uhr	Donna Blagg mit Bebenhäuser Verein	Amerika verstehen - Vortrag	Altes Schulhaus
Sa. 27.06.26 ab 16 Uhr	Ortschaftsrat und Bebenhäuser Verein	Dorffest	Schulhof und Kindergarten
So. 05.07.26 um 17 Uhr	Hanna Schneider	Sommorgespräche	Altes Schulhaus
Di. 14.07.26 um 20 Uhr	Ortschaftsrat	Öffentliche Sitzung	Altes Schulhaus

Das Rathaus Bebenhausen ist **in der Regel zweimal im Monat mittwochs von 8 bis 11 Uhr** besetzt. In dieser Zeit ist **Frau Lutz**, Verwaltungskraft aus Pfrondorf auch **unter 204-6080 zu erreichen** und bietet alle Bürgerdienste an. Man kann sie aber auch in Pfrondorf unter 204-6090 erreichen oder nach Pfrondorf kommen. Die nächsten Öffnungstermine in Bebenhausen sind: **17. Juni, 1. Juli und 29. Juli.**